



Beat Bass (l.) und Werner Diehl (r.) gründeten Bellecapital, Mark Eberle stiess später dazu.

NEUGRÜNDUNG

Amerikaner willkommen

Die im Jahr 2009 gegründete Zürcher Vermögensverwaltungsgesellschaft Bellecapital wächst. Ein Grund dafür ist der Zustrom von Kunden aus den USA, die bei vielen Konkurrenten nicht mehr gern gesehen sind.

Die Zäsur für die Private Banker Beat Bass und Werner Diehl erfolgte 2008. Damals wurde die HSBC Guyerzeller Bank in Zürich mit der HSBC Private Bank Schweiz fusioniert. Bass und Diehl hatten 18 beziehungsweise 20 Jahre bei der HSBC Guyerzeller Bank in Zürich gearbeitet. «Die fusionierte Bank war nicht mehr unsere Welt», sagt Bass. Die beiden haben verschiedene Optionen ausgelotet und kamen 2009 zusammen mit Mark Eberle zum Schluss, das Heft selber in die Hand zu nehmen und eine Vermögensverwaltungsgesellschaft zu gründen.

Die Finanzkrise half bei der Standortsuche. «Wir konnten uns an bester Lage im Bellevuehaus in einen Mietvertrag einkaufen und hatten damit eine Visitenkarte für unsere Kunden», erklärt Diehl. Bellecapital verwaltet nur Vermögen privater Anleger, die rund 2 Mio. Fr. mitbringen sollten. Die Turbulenzen in der Branche brachten auch gute Leute auf den Markt. Laut Diehl hat man mit über 100 Personen Gespräche geführt. Wichtig sei nicht nur, dass ein Mitarbeiter Mehrwert bringe, sondern dass er ins Team passe. Es umfasst 16 Angestellte, alles Bera-

ter, Vermögensverwalter und Finanzmarktspezialisten mit Erfahrung – darunter ist auch ein Compliance-Experte.

Offiziell verwaltet Bellecapital Vermögen von 2,5 Mrd. Fr. «Es dürfte Ende Jahr einiges mehr sein», sagt Bass, «denn der Neugeldzufluss ist gut, vor allem aus den USA.» US-Kunden? Man schaue strategisch nach vorn. Um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, wurde 2011 die Schwestergesellschaft Bellecapital International gegründet und bei der US-Aufsichtsbehörde SEC registriert.

Der wichtigste Markt ist aber noch immer die Schweiz. Dann folgen die USA, Grossbritannien, Deutschland und Italien. Die Bellecapital-Führungsriege glaubt, dass der Finanzplatz Schweiz mit seinen starken Rahmenbedingungen viel Potenzial für das Private Banking hat. «Wir arbeiten darauf hin, dass wir auch in Europa und in Grossbritannien bei den Aufsichtsbehörden registriert sind», sagt Eberle.

Transparenz und Performance seien die Schlüssel zum langfristigen Erfolg, ist man bei Bellecapital überzeugt. Retrozessionen sind kein Thema: «Wir legen auf Grundlage eigener Analysen

Kundengelder wenn immer möglich direkt in Aktien, Obligationen, Rohstoffen und Währungen an, allenfalls setzen wir ein paar ETF ein, aber meiden kategorisch strukturierte Produkte und Hedge-Funds», sagt Bass. Verantwortlich für den Anlageprozess ist Martin Jetzer. Kunden können bei der Management-Fee wählen: fixe Gebühr oder tiefere Grundgebühr, gekoppelt mit einer Performance-Fee.

Text Fritz Pfiffner
Bild Annick Ramp

GRÜNDER BRACHTEN KUNDEN MIT

Im Frühjahr 2009 haben Beat Bass (Jahrgang 1968) und Werner Diehl (1959) die auf Vermögensverwaltung spezialisierte Bellecapital AG gegründet. Einige Monate später stiess Mark Eberle (1962) – er war neun Jahre CEO von Barclays Capital Schweiz – zum Duo. Die Crew brachte aus ihrer früheren Tätigkeit Kunden mit, die Firma war daher rasch in den schwarzen Zahlen. Von den 16 Mitarbeitern sind 8 Aktionäre. Ziel sei es, sagt Diehl, alle Mitarbeiter, die einen substantiellen Mehrwert brächten, an der Bellecapital AG zu beteiligen.